

FRIEDRICH EBEL

**Der botanische Garten der MARTIN-LUTHER-Universität Halle-Wittenberg.
Ein reich illustriertes Lehrbuch**

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG, Institut für Biologie/
Geobotanik und Botanischer Garten, 2011,
308 Seiten, fest gebunden,
zahlreiche farbige Abbildungen
und Schwarz-Weiß-Skizzen.

Unter Mitarbeit von AXEL FLÄSCHENDRÄGER
und RALF N. DEHN mit einem Geleitwort
von ECKEHART J. JÄGER.
ISBN 978-3-940744-42-5.

Das Buch kann über den Freundeskreis
der Universität Halle-Wittenberg gegen
eine Schutzgebühr von 20,- Euro zzgl.
Versandkosten bezogen werden.
Kontakt: botanischer_garten@botanik.uni-halle.de

Wichtige Aufgaben universitärer Botanischer Gärten sind die Bereitstellung von Pflanzen für Wissenschaft und Lehre. FRIEDRICH EBEL, ehemaliger und langjähriger Kustos am Botanischen Garten in Halle, sammelte umfangreiche Erfahrungen, die Pflanzenbestände des Gartens in die Hochschulpädagogik und Studentenausbildung einzubinden. Der Botanische Garten Halle beherbergt über 10 000 Arten, so dass sich hier ein weites Spektrum von Einsatzmöglichkeiten für didaktische Zwecke ergibt. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Formenreihen gelegt. Das Buch versteht sich dabei trotz seines Titels nicht als Lehrbuch im herkömmlichen Sinne, da es für Hochschullehrer als Anregung für Führungen, Vorlesungen und Seminare dienen kann. EBELS Intention ist es, das „Lehr-

buch Botanischer Garten“ besser verwenden zu können.

Im ersten Teil des Buches wird die Vielfalt der Sammlungen, Themenbeete und Pflanzgruppen des Botanischen Gartens Halle aufgelistet. Stichpunktartig werden dazu markante Arten mit ihren zum Thema passenden erwähnenswerten Besonderheiten aufgelistet. Zur Orientierung sind in den Text kleine Pläne eingestreut, um die entsprechenden Arten bzw. Beete besser finden zu können. Teil II bezieht sich auf die Präsenz gewisser Merkmale in unterschiedlichen Pflanzenfamilien. Ein Bestimmungsschlüssel auf Basis morphologischer Merkmale führt dabei zu verschiedenen Familien, die im Garten zu finden sind. Ergänzt wird das Kapitel durch gartenbezogene „Übungsschlüssel“ zum Bestimmen von Pflanzen mit Milchsafte bzw. Lianenwuchs. In einem dritten Teil werden auf 66 Fototafeln, teils farbig, teils schwarz-weiß, interessante morphologische Formenreihen dargestellt. Das Spektrum reicht von Buntlaubigkeit über Ranken zu Hochblättern und Täuschblumen.

Vor allem von regionalem Interesse sind botanisch-gärtnerische und paläobotanische Exkursionsziele in Sachsen-Anhalt, darunter der Brockengarten.

Die Zusammenstellung von Pflanzenbeispielen für bestimmte Phänomene bezieht sich zwar auf den Pflanzenbestand des Botanischen Gartens der Universität Halle, ist aber auch auf andere Gärten und deren Sammlungen übertragbar. Vor allem auch die thematischen Fototafeln sind allgemeingültig. Das Buch richtet sich besonders an Dozenten der organismischen Biologie, die ganz allgemein einen botanischen Garten in die Hochschullehre einbinden möchten. Natürlich können hier auch Anregungen für Schulführungen entnommen werden.

HILKE STEINECKE